

Umweltforum * Käfertaler Str. 162 * 68167 Mannheim

Stadttraumservice Mannheim
Käfertaler Str. 248

68167 Mannheim

Käfertaler Straße 162
Umweltzentrum
68167 Mannheim
Tel. 0621 1815125
info@umweltforum-mannheim.de
www.umweltforum-mannheim.de

Mannheim, den 20.11.2025

Stellungnahme zu: „Gestaltung Alter Meßplatz Süd“ mit Zugang zum Neckarvorland

Sehr geehrte Frau Reichelt, sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken für die Gelegenheit zur erneuten Stellungnahme zu o.g. Vorhaben. Die im Umweltforum zusammen geschlossenen 18 Umwelt-, Naturschutz- und Verkehrsverbände nehmen wie folgt dazu Stellung:

Die Stadt Mannheim plant die Neugestaltung des südlichen Bereichs des Alten Meßplatzes mit Zugang zum Neckarvorland. Der neu gestaltete Bereich liegt zwischen dem geplanten Forum Deutsche Sprache im Westen und dem Alter im Osten.



Abb. Lageplan des Vorhabens

Vorstand: Ines Joneleit, Dieter Breitenreicher, Wolfgang Schuy | Geschäftsführung: Elke Dünhoff

Der Verein ist vom Finanzamt Mannheim-Neckarstadt als gemeinnützig anerkannt.

Eingetragen im Vereinsregister unter VR 700181

IBAN DE51 6705 0505 0038 7863 77 BIC MANSDE66XXX

Der Bereich des Alten Messplatzes südl. der Dammstraße soll zum Neckarvorland hin soll terrassenartig angelegt und mit Sitzstufen ausgestattet werden. Zudem soll der Platzbereich umfangreich begrünt werden.

Wir begrüßen grundsätzlich die vorgelegte Planung, möchten jedoch auf einige Aspekte hinweisen.

Die Baumstandorte sind überwiegend in größere Pflanzflächen eingebunden, was für die Vitalität der Bäume (Klima- und Trockenheitsresistenz) sehr sinnvoll erscheint. Diese Pflanzflächen werden im nördl. Bereich des Platzes auch als Versickerungsflächen genutzt. Die Versickerungstiefe ist im Lageplan mit 20 – 40 cm, 20 – 49 cm bzw. mit 10 – 23 cm angegeben. **Hier empfehlen wir dringend höhere Versickerungstiefen mit tieferem Erdreich, um die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens zu verbessern und die notwendige Bewässerung der Bepflanzung zu reduzieren sowie die Frostepfindlichkeit für die Anpflanzung dauerhafter, heimischer Stauden zu senken.** Für die Bäume in den Versickerungsflächen sind zudem deutlich höhere Pflanztiefen notwendig, um die Standfestigkeit und Trockenheitsresistenz zu verbessern und den Bewässerungsaufwand zu minimieren.

Auch die weiterer südl. im Bereich der Terrassen liegenden Pflanzflächen sollten in das Entwässerungskonzept eingebunden werden und ausreichende Pflanztiefen erhalten.

Dort wo die Platzfläche nicht in Pflanzflächen entwässern kann, sollten statt Betonpflaster Entwässerungspflaster mit Aussparungen eingesetzt werden, wie sie z.B. im Bereich des Parkplatzes beim Archivum eingesetzt wurden.

Die Tieferlegung des südöstlichen terrassenartigen Fläche mit Sitzstufen ist aufgrund ihrer Südausrichtung einer starken Sonneneinstrahlung ausgesetzt. **Hier sollten, zumindest bis die geplanten Bäume für ausreichende Verschattung sorgen, zusätzliche Verschattungselemente wie z.B. helle Sonnensegel die Aufenthaltsqualität verbessern.**

Die Sitztreppen /-bänke sollten zudem mit Holzauflagen (kein Metall!) ausgestattet werden.

Die untere Terrasse befindet sich teilweise im Landschaftsschutzgebiet und soll deshalb naturnaher gestaltet werden. Dies soll sich im Pflanzkonzept wiederfinden (Beet Typ 3) und in der wassergebundenen Decke des Weges.

Zur vorläufigen Pflanzenauswahlliste Stauden und Gräser

Wir bitten wir um die Anpflanzung ausschließlich heimischer, klimaresilienter Baumarten und Stauden, auch als Nahrungsgrundlage für Insekten und Vögel zur Verbesserung der Biodiversität. Die Stadt Mannheim führt derzeit ein Projekt zur Förderung der Biodiversität durch. Dieses Ziel sollte auch bei den aktuellen Planungen umgesetzt werden. Die Pflanzliste enthält jedoch zahlreiche Neophyten und z.T. invasive Arten. Hier bitten wir stattdessen um die Pflanzung heimischer Arten als Alternative. Im Folgenden einige ausgewählte Hinweise zur Pflanzliste (nicht abschließend):¹

Das Mexikanisches Federgras (*Stipa tenuissima*) ist ein Neophyt und hat sich in Mannheim bereits als stark invasiv erwiesen (z.B. Lindenhofvorplatz und Spinelli-Freigelände). Dazu sind wir mit der Stadt Mannheim bereits im Austausch. Wir bitten dringend darum, von der Pflanzung Abstand zu nehmen, insbesondere im Landschaftsschutzgebiet (Beet Typ 3), aber auch auf den anderen Pflanzflächen.

Wir begrüßen die geplante Pflanzung der heimischen Essigrose (*Rosa Gallica*) im LSG im Beet Typ 3 als sehr gute Insektenpflanze und Vogelnährgehölz. Auf die geplante Pflanzung der Glanzblättrigen Rose (*Rosa Nitida*) als nichtheimischer Neophyt sollte jedoch unbedingt verzichtet werden.

Der halbhohle Chinaschilf (*Miscanthus sinensis*) ist ein Neophyt und steht auf der Beobachtungsliste invasiver Arten. Es sollte deshalb nicht gepflanzt werden.

¹ Quelle: www.naturadb.de

Die Weißbrandige Segge (*Carex foliosissima* ‚Ice Dance‘) auch Teppich-Japan-Segge genannt, ist ein Neophyt aus Ostasien. An ihrer Stelle sollten heimische Stauden gepflanzt werden. Auch die Bergenie (*Bergenai Cordifolia* ‚Schneeglöckchen‘ und der Kaukasus Gamander (*Teucrium hircanicum*) sind Neophyten.

Die Kugelberitze (*Berberis frikartii* ‚Amstelveen‘ und die birkenblättrige Spiere (*Spirea betulifolia* ‚Tor‘) sind Neophyten. In ihrer Stelle sollten heimische Sträucher gepflanzt werden.

Der Pfeifenstrauch (*Philadelphus coronarius* ‚Little White Love‘) ist eine Zuchtsorte des europäischen Pfeifenstrauchs. Er bietet jedoch keinen Nutzen für Insekten, da die Blüten keinen Nektar bieten. Er sollte deshalb nicht gepflanzt werden.

Auch das Australische Lampenputzergras (*Pennisetum alopecuroides* ‚Hameln‘), die Bläuliche Rutenhirse (*Panicum virgatum* ‚Heavy Metal‘) und das Herbstblaugras (*Sesleria autumnalis*) sind Neophyten. An ihrer Stelle sollten heimische Gräser gepflanzt werden.

Eibe (*Taxus baccata*): Ihre Pflanzenteile (u.a. Samen) sind sehr giftig. Für öffentliche Plätze, wo z.B. auch Kinder spielen, nicht zu empfehlen.

Wurmfarn (*Dryopteris filis-mas*): Alle Pflanzenteile sind sehr giftig. Fraglich ist zudem, wann der Bäume ausreichend Schatten spenden, um dem Wurmfarn hier optimale Standortbedingungen zu bieten.

Wir bitten darum, die Pflanzenauswahl nochmals umfassend im Hinblick auf heimische standortgerechte Arten, die die Biodiversität fördern, zu prüfen.

Die Baumauswahlliste lag noch nicht vor. Wir bitten um Austausch vor der finalen Festlegung der Baumarten.

Die Art und Weise der Befestigung der Böschung im Bereich der unteren und mittleren Terrasse bleibt bisher unklar. Wir bitten um Erläuterung

Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Ines Joneleit



Dieter Breitenreicher



Wolfgang Schuy